GRÜNE MITTE EBERTAL

AKTUELL

SO GEHT ES WEITER
Aktuelles zum Stand der „Grünen Mitte Ebertal“ | 3

GELOHNT
Mieterin vom Leineberg berichtet von der Sanierung | 4/5

600 STATT 454
Gesamtplanung für das neue Wohngebiet „Grüne Mitte Ebertal“ | 6/7

SCHÖNE AUSSICHTEN
So schön und komfortabel wird Ihre neue Wohnung | 8/9

WISSENSWERT
Vorstellung des neuen Mieterbüros und aktuelle Kurzinformationen | 10/11

WIR IM EBERTAL
Richard Jankowiak zur Zukunft des Ebertals | 12

Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen

Liebe Mieterinnen und Mieter,

Sie halten gerade die erste Ausgabe Ihrer Mieterzeitung „Grüne Mitte Ebertal aktuell“ in der Hand.

Von jetzt an bis zum Ende der Bau- und Sanierungsmaßnahmen in Ihrem Quartier werden wir Ihnen in dieser Zeitung den jeweiligen Stand der Planungen und der anstehenden Arbeiten bekannt geben.
Zweimal pro Jahr finden Sie hier alle wichtigen Daten und Fakten – schwarz auf weiß.

Wir lassen Sie nicht im Unklaren.
Neben den aktuellen Informationen werden wir selbstverständlich auch Ihre wichtigsten Fragen beantworten – direkt aus erster Hand.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Claudia Leuner-Haverich
Geschäftsführung

IMPRESSUM

Herausgeber:
Städtische Wohnungsbau GmbH
Göttingen
Reinhäuser Landstr. 66
D-37083 Göttingen
www.swb-goettingen.de

Redaktion | Gestaltung:
Phase.Zwei Werbung, Göttingen

Fotos: Ingo Bulla, Miriam Merkel, Christoph Mischke, Kai Ranke, Theodoro da Silva, Fotostudio Wilder, Städtisches Museum Göttingen

Gedruckt in Deutschland
auf Offset-/Naturpapier weiß, FSC
11 | 2018

SO GEHT ES WEITER

in der „Grünen Mitte Ebertal“

Es ist völlig klar, dass Sie als Mieterinnen und Mieter im Ebertal neugierig sind: Welche weiteren Infos gibt es? Wann geht es los? Was muss ich beachten? Und die Bauphase wird spannend werden, jeden Tag werden Sie Fortschritte beobachten können bis das große Ziel erreicht ist – Ihr Einzug in eine modernisierte und komfortable Wohnung mit neuen Fenstern, Balkonen und Bädern.

Warum werden nicht alle Häuser abgerissen?

Nicht alle Gebäude im zukünftigen Quartier „Grüne Mitte Ebertal“ wurden mit dem schlechten Stein, dem sogenannten Hinsestein gebaut. Für den Bau der Häuser ‚Am Steinsgraben‘ Nord 21–43 wurden klassische Ziegelsteine verwendet. Diese Häuser werden saniert, nicht abgerissen.

Gibt es Einschränkungen für mich?

Grundsätzlich können Sie während der Sanierungsarbeiten in der Wohnung wohnen bleiben. Es wird aber zu vorübergehenden Einschränkungen in der Nutzung des Bades und der Küche kommen, denn alle Zu- und Abwasserleitungen werden für Sie erneuert, die Elektrik modernisiert. Dazu wird zunächst Ihr Bad komplett ausgebaut. Über Nacht finden Sie in Ihrer Wohnung aber immer eine provisorische Toilette und einen Kaltwasseranschluss. Zudem steht Ihnen auch rund um die Uhr ein Sanitärcontainer mit Warmwasser, Dusche, Waschbecken und WC zur Verfügung.

Dämmung spart Heizkosten

Die umfangreiche Sanierung der Häuser ‚Am Steinsgraben‘ Nord umfasst zahlreiche Bauarbeiten, die vor allem einem angenehmen Wohnklima und der zukünftigen Heizkosteneinsparung dienen. Die Fassade der Gebäude sowie die Kellerdecke und die Decke über der zweiten Etage werden nach neuen Standards gedämmt.
Wir tauschen die alten Fenster gegen neue, energiesparende Fenster aus. Die Loggien werden geschlossen und Ihr Wohnraum um diese Fläche erweitert. Die Sicherungskästen finden Sie nach der Sanierung nicht mehr im Treppenhaus, sondern in Ihrer Wohnung. Zu guter Letzt bekommen Sie neue, großzügige Balkone an die Fassade gebaut, damit Sie weiterhin die Möglichkeit haben, im Freien zu sitzen und sich eine kleine grüne Oase zu gestalten.

Wann genau geht es los?

Die Sanierung der Häuserreihen startet im Frühjahr 2020. Im ersten Abschnitt werden die Häuser-Nr. 21 bis 31 saniert, ein Jahr später, im Frühjahr 2021, die Häuser-Nr. 33 bis 43. Alle Wohnungen eines Treppenhauses lassen wir zeitgleich sanieren.

Jeweils im Sommer des Vorjahres erhalten Sie eine schriftliche Mitteilung, in der alle Maßnahmen im Einzelnen beschrieben werden. Dann wird es auch Informationen zu der zukünftigen Miethöhe geben. Bei einer so umfänglichen Sanierung auf Neubaustandard wird diese mit den Mieten in unseren Neubauten an der Wörthstraße vergleichbar sein. Ab diesem Zeitpunkt wird auch der Termin für die Besichtigung Ihrer Wohnung durch die Mitarbeiter des Planungsbüros mit Ihnen vereinbart. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Freuen Sie sich auf den neuen Wohnkomfort!

Im September 2019 wird es eine Infoveranstaltung für Sie geben und der exakte Ablauf für jede einzelne Wohnung dargestellt. Außerdem werden Ihnen die genaue Planung und die vorgesehenen Materialien vorgestellt und mögliche entstehende Probleme – aber vor allem auch die Lösungen – aufgezeigt.
Details der Bauarbeiten mit genauen Terminen bekommen Sie nach der Veranstaltung auch noch einmal per Post zugeschickt, damit Sie zu Hause alles im Blick haben.

Im Sommer vor dem Sanierungsjahr erhalten Sie eine schriftliche Mitteilung, in der alle Maßnahmen im Einzelnen beschrieben werden.

„ES HAT SICH MEHR ALS GELOHNT!“

Mieterin Nicole Pachura erzählt von der Sanierung auf dem Leineberg

Im Mittelpunkt der fünfjährigen Sanierung der Quartiere am Leineberg (2009–2014) standen der Flächengewinn sowie energetische Maßnahmen für 580 Wohungen. Ehemalige Balkone wurden zu Wintergärten, neue Balkone wurden angebaut, Wohnungen im Erdgeschoss wurden seniorengerecht ausgestattet, Terrassen und Mietergärten angelegt, Badezimmer und Elektrik wurden modernisiert. Ein Großprojekt – erfolgreich umgesetzt von der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen.

Frau Pachura, seit wann wohnen Sie auf dem Leineberg?
Wir wohnen seit 2011 in der Allerstraße auf dem Leineberg – inzwischen mit zwei Kindern (5 und 3 Jahre).

Was haben Sie gedacht, als Sie von der geplanten Sanierung und dem dazugehörigen Umzug erfuhren?
Wir haben uns gefreut, dass unsere Wohnung modernisiert werden sollte: Neue Bäder, gedämmte Wände, neue Fenster und natürlich eine neue Außengestaltung für fast das gleiche Geld – wer will das nicht?

Wie wurden Sie informiert?
Die Städtische Wohnungsbau hat uns ein Jahr vor den eigentlichen Baumaßnahmen mit einem Brief informiert, was in unserem Haus umgebaut wird. Darin war eigentlich alles verständlich erklärt. Zusätzlich gab es Infoveranstaltungen, Gespräche und Briefe, die über den Ablauf informierten.

Wie verlief dann der Umbau?
Die Sanierung wurde im laufenden Betrieb durchgeführt, das heißt, wir haben mehr oder weniger auf einer „echten“ Baustelle gewohnt. Die Handwerker standen auf dem Gerüst und andauernd waren Menschen vor der Tür. Es gab Tage, da war es lauter. Dann gab es wieder Tage, an denen gar nichts von den Umbaumaßnahmen zu merken war. Für den eigentlichen Hauptumbau sollten wir – wenn möglich – unsere Wohnung für eine Woche verlassen. Wir sind in dieser Woche zu den Großeltern gezogen – meine jüngste Tochter war damals ein Jahr alt, das war für die ganze Familie komfortabler.

> „Es gab Tage, da war es lauter und dann gab es Tage, da hörte man nichts von den Arbeiten.“ Nicole Pachura

Gab es Einschränkungen oder Probleme?
Am Tag, als die alten Balkone entfernt wurden, wurden wir um 7 Uhr vom Vorschlaghammer geweckt. Leider hatte man vergessen, uns zu informieren, dass es genau an diesem Tag losging. Wir standen senkrecht im Bett. Die Bauarbeiter waren aber sehr freundlich und haben sich vielmals entschuldigt.

Und wie lebt es sich jetzt in Ihrer „neuen-alten“ Wohnung?
Viel besser. Die alten Balkone wurden abgerissen und unsere Wohnung hat einen ebenerdigen Mietergarten bekommen. Das ist natürlich super für unsere Kinder. Aber auch die Dämmung, die neuen Fenster, das neue Badezimmer. Ein Traum! Wir hätten gerne eine Badewanne für die Kinder gehabt, aber die ebenerdigen Wohnungen sind alle barrierefrei und deswegen nur mit Duschen ausgestattet.

Und wie geht es weiter?
Aktuell wünschen wir uns eine größere Wohnung und stehen auf der Warteliste. Wir möchten aber unbedingt auf dem Leineberg bleiben. Das hier ist eine schöne Ecke mit tollen Möglichkeiten für uns und die Kinder (Spielplätze, Kindergarten, Schule) – und das ganze sehr zentral in Göttingen.

Liebe Frau Pachura, vielen Dank für dieses Interview!

Wäsche neben Bauarbeiten: Während der Haussanierung geht das Leben in der Siedlung weiter.

DIE GESAMTPLANUNG

für das neue Wohngebiet „Grüne Mitte Ebertal“

In den letzten Monaten wurde die Gesamtplanung entwickelt und in drei Veranstaltungen mit Ihrer Beteiligung festgelegt. Hier die Ergebnisse:

Was wird gebaut?

Wohnungen – im Geschosswohnungsbau. Der Stadtteil „Grüne Mitte Ebertal“ wird noch lebendiger, mit mehr Wohnungen als bisher und nichtstörendem Gewerbe – also vielleicht einem Pflegedienst, einem Friseur, einer Apotheke, einem Nachbarschaftszentrum …

Der Schwerpunkt liegt aber beim Wohnen – zunächst die Wohnungen für unsere jetzigen Mieterinnen und Mieter und dann die zusätzlichen Wohnungen.

Für wen wird gebaut?

Zunächst für alle jetzigen Mieterinnen und Mieter, die in den nicht sanierungsgeeigneten Gebäuden wohnen (siehe Plan). Für Sie werden öffentlich geförderte Wohnungen gebaut, in der für Sie erforderlichen Größe. Insofern können alle unsere Mieterinnen und Mieter im Quartier bleiben, müssen aber zum Großteil einmal umziehen.

Was verändert sich im Quartier?

Wenn fast alle Gebäude abgerissen werden müssen, ist das eine einmalige Chance, das Quartier neu zu gestalten und die Lebensqualität zu erhöhen. An Ihren Wünschen orientierend ist jetzt folgendes mit der Gesamtplanung festgelegt:

- Die neuen Gebäude werden in Baublöcken mit grünem Innenleben angeordnet. Dort bieten wir Mietergärten, Sitzecken, Spielplätze für Kleinkinder, Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen: also Treffpunkte für die direkte Nachbarschaft.

- Zukünftig wird es großzügige neue Wegeverbindungen zwischen den Baublöcken geben. Diese Wohnwege sind gepflastert, breit, hell, gut zu Fuß zu begehen und gut zu befahren, aber nur mit Bobbycar, Rollstuhl, Fahrrad, Skateboard oder Rollator und natürlich für die Feuerwehr.
- Barrierefreiheit wird im gesamten Quartier umgesetzt. Sie sollen möglichst lebenslang in der „Grünen Mitte Ebertal“ wohnen bleiben können. Die Gebäude werden mit Fahrstuhl ausgestattet und die Wohnungen barrierefrei gebaut.
- Die neuen Gebäude werden höher. Ohne Grünflächen zu verlieren, werden mehr Wohnungen und das zusätzliche Gewerbe realisiert. Also müssen wir in die Höhe bauen. Weitgehend werden es 4–5 Geschosse im Neubau werden.
- Nicht nur in den Baublöcken wird es grün werden – es wird drei attraktive Grünzonen geben, dazu einen neuen Quartiersplatz mit Bänken und Bäumen ‚Am Steinsgraben‘

östlich von REWE, und die Parkplätze am Lönsweg werden mit attraktiven Bäumen versehen.

- Der Sport- und Spielplatz zwischen Lönsweg und Wörthstraße bleibt an dieser Stelle, der neugestaltete Spielpark am AWO-Häuschen natürlich auch.
- Der jetzige Baumbestand ist sorgfältig begutachtet, einige wertvolle, markante, große Bäume können erhalten bleiben, einige leider nicht. Deshalb sind jetzt schon attraktive Neupflanzungen geplant. Das Quartier soll seinem neuen Namen gerecht werden.

Wie wird es mit dem Parken und dem Verkehr?

Heute stehen im Gebiet 320 Parkplätze zur Verfügung. Viele werden von Ortsfremden zugeparkt. Das versuchen wir mit der Stadtverwaltung in den Griff zu bekommen. Im Zuge der Neugestaltung werden zudem neue Parkplätze geschaffen. Eine begrünte Parkpalette ist an der Wörthstraße geplant, die Neubauten im Osten des Gebietes werden Tiefgaragen erhalten. Im Lönsweg werden wir die Stellplätze neu ordnen, vielleicht einige Plätze dazugewinnen und die Fläche insgesamt attraktiver gestalten.

Die Busanbindung bleibt wie bisher, das sichere Fahrradfahren soll erleichtert werden. Es wird Fahrradverbindungen durch das Quartier geben. Natürlich auch gute Fahrradabstellanlagen bei jedem Wohngebäude. Dazu kommen noch Carsharingangebote, die es zukünftig im Quartier geben wird.

Was wird für den Klimaschutz getan?

Es werden energetisch optimierte Gebäude gebaut, eventuell kommen auch Solarkollektoren auf die Dächer. Fest steht, dass zukünftig die „Grüne Mitte Ebertal" an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen wird. Neue Leitungen werden in den nächsten Jahren von der Stadthalle an den Steinsgraben geführt. Dann bekommen Sie in Ihre Wohnungen die neue Fernwärme mit besonders geringen CO_2-Emissionen vom gerade im Bau befindlichen BioWärmeZentrum an der Hildebrandtstraße.

Wie werden die Gebäude und die Wohnungen aussehen?

Modern. Das erste Gebäude wird gerade geplant. Schauen Sie unsere letzten Neubauten in der Stadt an (Windausweg, Alfred-Delp-Weg, Jheringstraße). Zu der Qualität der Wohnungen mehr auf den nächsten Seiten.

Wie hoch werden die Mieten?

Die Ersatzwohnungen für die abzureißenden Gebäude werden öffentlich gefördert. Die Miethöhe liegt heute bei 5,60 € oder 7,00 € (welcher Förderweg genutzt wird, hängt davon ab, wie die jeweiligen Mieterinnen und Mieter finanziell gestellt sind). Auch die Mieten der zu sanierenden Wohnungen werden steigen. Da es eine sehr umfangreiche Sanierung auf Neubaustandard wird, erreicht hier die Miethöhe auch den Bereich der geförderten Neubauten.
Die Wohnungen, die zusätzlich neu im Quartier gebaut werden, werden aller Voraussicht nach höhere Mieten haben.

SCHÖNE AUSSICHTEN!

So modern und komfortabel wird Ihre neue Wohnung

Ein derart umfangreiches Bau- und Sanierungskonzept, wie es in der „Grünen Mitte Ebertal" geplant ist, wirft natürlich viele Fragen auf. Selbstverständlich möchten die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers vor allem wissen, wie ihre neuen Wohnungen aussehen werden.

Hier einige aktuelle Informationen zu den geplanten Standards:

- Es wird verschiedene Wohnungsgrößen geben: 1,5- und 2-Zimmerwohnungen bis 50 Quadratmeter, 3-Zimmerwohnungen bis 75 Quadratmeter sowie 4-Zimmerwohnungen mit rund 85 Quadratmetern Wohnfläche.
- Es entstehen helle Wohnungen mit viel Tageslicht.
- Die Wohnungen werden barrierefrei und mit dem Aufzug erreichbar sein, mit breiten Türen, bodengleichen Duschen und ausreichend Bewegungsflächen versehen.
- Teilweise werden die Wohnungen auch rollstuhlgerecht sein.
- Jede Wohnung bekommt einen Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse.
- In den Häusern wird es ausreichende Abstellmöglichkeiten für Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen geben.
- Auch gesicherte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden vorhanden sein.
- Jede Wohnung erhält einen Abstellraum in ausreichender Größe.
- Auch Mietergärten werden im Quartier angeboten.

Die Hülle der Gebäude wird über einen hohen energetischen Standard verfügen. Das heißt, eine gute Wärmedämmung spart Heizkosten ein und sorgt für einen hohen Wohnkomfort. Derzeit arbeiten die Architekten bereits am Entwurf des ersten Gebäudes. Zeitgleich muss jetzt der Bebauungsplan erarbeitet werden, damit das Vorhaben auch rechtlich umgesetzt werden kann.

Der Bebauungsplan wird auf Grundlage des am 21. April im Rahmen der 3. Bürgerveranstaltung vorgestellten Rahmenplanes entwickelt und soll Anfang 2019 vorliegen. Für den ersten Neubau wurden bereits Gespräche mit den Mieterinnen und Mietern der Wörthstraße über die benötigte Wohnungsgröße und den geplanten Ablauf geführt.

HELENE STERR IM MIETERBÜRO

Ihr direkter Kontakt zu uns – jeden Donnerstag von 14.30–17.30 Uhr

Am 3. Mai dieses Jahres wurde das Mieterbüro „Grüne Mitte Ebertal“ mit dem im Quartier wohnenden Mieterbeiratsvorsitzenden Richard Jankowiak eröffnet. Das Büro ‚Am Steinsgraben‘ 36 ist an jedem Donnerstag in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Zugang zum Mieterbüro wurde separat hinter dem Haus eingerichtet. Sie erreichen es über die Balkonseite.

Helene Sterr, die bereits schon ihre Ausbildung sowie einen Studiengang zur Immobilienfachwirtin bei der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen abgeschlossen hat und das Gebiet schon seit mehreren Jahren betreut, steht den Mieterinnen und Mietern direkt vor Ort für Fragen, Gespräche und Informationen zur Verfügung. In den familienfreundlichen Räumen ist eine Wickelmöglichkeit vorhanden, für die Kinder gibt es Spielzeug gegen die Langeweile.

Die Menschen sind gut organisiert

Helene Sterr fühlt sich wohl in ihrem Büro in der „Grünen Mitte Ebertal“. Seit über vier Monaten hat sie nun intensiven Kontakt vor Ort zu den Menschen. Sie hat schon viele Gespräche geführt – teils im Büro, teils auf der Straße oder aber auch bei den Miterinnen und Mietern zu Hause, wie z.B. in der Wörthstraße 5 und 7. Auf der großen Wiese zwischen den beiden Wohnblöcken wird das große Bauprojekt voraussichtlich 2019 starten. „Viele Bewohnerinnen und Bewohner möchten sich verkleinern, da ihre Kinder nun aus dem Haus sind“, berichtet Sterr. Andere wiederum hätten in Zukunft gerne eine größere Wohnung. In persönlichen Gesprächen hat sie die Änderungen und die neuen Bedürfnisse aufgenommen und wird sie bei der Wohnungsvergabe berücksichtigen. Die häufig wiederkehrenden Fragen drehten sich, so Sterr, vor allem um die Miethöhe, den exakten Baubeginn sowie die Zuschnitte der Wohnungen. Vor allem Familien, die teils mit fünf Personen auf rund 76 Quadratmetern leben, würden verständlicherweise gerne wissen, wann es losgeht. „Die sind nämlich unglaublich gut organisiert“, weiß Sterr aus ihren Gesprächen. Einige Antworten muss Helene Sterr den Mieterinnen und Mietern allerdings schuldig bleiben, da die endgültigen Planungen noch nicht abgeschlossen sind. „Die Menschen erwarten zwar Antworten“, sagt sie, „aber sie zeigen auch Verständnis, wenn ich ihnen noch nicht alle Fragen beantworten kann. Sobald ich mehr Informationen habe, werde ich die betroffenen Mieterinnen und Mieter schnellstmöglich informieren und alles in Ruhe mit ihnen besprechen. Das verspreche ich!“

Das „Wir-Gefühl“ spüren

„Inzwischen kennt man mein Gesicht hier“, sagt Sterr, „und ich werde auch unterwegs gegrüßt und angesprochen – das ist immer sehr nett.“ Am meisten schätzt sie die Offenheit im Gebiet: „Da wird Klartext gesprochen – direkt und geradeaus.“ Dabei seien die Menschen besonders sympathisch und herzlich, vor allem die Familie habe hier noch einen sehr hohen Stellenwert. „Man kann das ‚Wir-Gefühl‘ in der ‚Grünen Mitte Ebertal‘ förmlich spüren.“ Dass die Lage des Wohngebietes super ist, steht für Sterr außer Frage. Wie beliebt das Viertel aber tatsächlich ist, hat sie in den vergangenen Jahren auf besondere Art und Weise erlebt. Es gibt momentan ca. 750 Wohnungsinteressentinnen und -interessenten, die sich für eine Wohnung in diesem Gebiet interessieren und auch zahlreiche junge Menschen, die hier ihre Kindheit verbracht haben und dann für eine Ausbildung oder das Studium Göttingen verlassen haben, möchten jetzt wieder hierher zurück und bewerben sich um eine Wohnung.

Helene Sterr im Mieterbüro

WISSENSWERT & AKTUELL

Eröffnung Mieterbüro

Am Donnerstag, 3. Mai 2018 wurde das Mieterbüro „Grüne Mitte Ebertal“ symbolisch von Frau Leuner-Haverich und dem Mieterbeiratsvorsitzenden Richard Jankowiak eröffnet. Um 14.30 Uhr öffnete das Büro seine Türen.

3. Bürgerveranstaltung zur „Grünen Mitte Ebertal“

Am 21. April 2018 begrüßte Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler rund 150 Personen zur 3. Bürgerveranstaltung in der Turnhalle der Lohbergschule. Frau Leuner-Haverich stellte den neuen städtebaulichen Rahmenplan vor und zeigte Beispielbilder von Wohnungen, Mietergärten und Außenanlagen – so, wie es hinterher im Wohngebiet „Grüne Mitte Ebertal“ aussehen könnte.
Das Büro „Toller Ort“ erläuterte den Sachstand zum Förderantrag und die Ergebnisse des zurückliegenden Prozesses.

Für Sie vor Ort

Quartiersmanagerin **Sabrina Richter** von der AWO Göttingen ist vor Ort „die Anlaufstelle“ für Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen im und zum Quartier. Gemeinsam mit Ihnen soll das Zusammenleben vor Ort gefördert, Veranstaltungen organisiert und die Weiterentwicklung der Nachbarschaft mit dem AWO-Häuschen als zukünftiges Nachbarschaftszentrum vorangetrieben werden.

Sprechzeiten im AWO-Häuschen
Lönsweg 16
37085 Göttingen
Dienstag: 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 10.00–12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Ihre Ansprechpartnerin
Sabrina Richter, Quartiersmanagerin
AWO Göttingen gGmbH
E-Mail: s.richter@awo-goettingen.de
Mobil-Nr.: 0176 61253517

„Auf eine gute Nachbarschaft!“
Sabrina Richter

WIR IM EBERTAL

40 Jahre Leben im Ebertal – Richard Jankowiak

Richard Jankowiak wurde 1948 in der Göttinger Altstadt geboren, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er besuchte die Göttinger Bonifatiusschule, erlernte dann das Bauhandwerk und arbeitete für mehrere Göttinger Bauunternehmen. In ganz Deutschland war er in leitender Position (Polier) tätig. Seit 2011 ist er Rentner.
Richard Jankowiak ist Gründungsmitglied und Ehrenpräsident des SC Hainberg. Unter seiner fachlichen Führung haben die Mitglieder dieses Vereins 1985 zunächst im Lönsweg ein eigenes Vereinshaus errichtet und 2000 die Panzerhallen auf den Zietenterrassen zum neuen Vereinsheim umgebaut.

Baracken mit ersten Neubauten im Hintergrund

Herr Jankowiak, wie lange wohnen Sie im Ebertal?
Ich wohne seit 1979 im Lönsweg.

Was macht das Ebertal aus?
Eine gesunde und intakte Nachbarschaft – das macht uns im Ebertal aus. Das begründet sich teilweise noch aus unserer „Baracken-Vergangenheit", denn damals war das gemeinsame Miteinander noch wichtiger als heute. Heute beginnt eine funktionierende Nachbarschaft schon damit, dass man bei Urlaubsreisen einem Nachbarn den Schlüssel anvertrauen kann und der die Blumen gießt. Dies und vieles mehr funktioniert bei uns, und darüber bin ich sehr froh.

Blick vom Osten auf das Ladenzentrum und das in Großtafelbauweise errichtete 8-geschossige Wohnhaus

Wie sieht die Zukunft aus?
Ein Jahr vor dem Baubeginn der Arbeiten im Quartier „Grüne Mitte Ebertal" ist es Zeit, sich von unserem alten Stadtteil zu verabschieden. Denn ab 2020 wird hier fast alles neu. Zum zweiten Mal innerhalb von 50 Jahren wird das Ebertal quasi neu erfunden. Das ist ein großer Schritt und eine große Chance für uns alle.

Was wünschen Sie sich für die neue „Grüne Mitte Ebertal"?
Der Großteil der jetzigen Bewohner ist der „Grünen Mitte Ebertal" gegenüber aufgeschlossen und freut sich schon darauf, in moderne Wohnungen umzuziehen.
Wir haben schon jetzt eine tolle Nachbarschaft – wir wünschen uns für die Zukunft eine noch größere und lebendigere Nachbarschaft. Nach dem Umbau wird es deshalb mehr Grünflächen, einen öffentlichen Platz und das Nachbarschaftszentrum geben.
Ich würde mich freuen, wenn diese Möglichkeiten genutzt werden, denn gute Nachbarschaft bedeutet mehr Lebensqualität für alle.